Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1801)

Artikel: Astronomisch- und Astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1801

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-655079

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Astronomisch = und Astrologische

Calender-Practica,

auf das Jahr Christi 1801.

Von den vier Jahrszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat für diesmal bey uns seinen Anfang genommen, den 22sten vortigen Christmonats, früh Morgens um 0 Uhr 50 Min. da die Sonne in dem Zeichen des Steinbocks angekommen war. In Ansehung der Witterung in der zu diesem Quartal gehörigen Monaten sind folgendes:

Der Anfang des Jenners ist neblicht; bald nachher nimmt die Kälte zu; in der Mitte des Monats fällt viel Schnee, und gegen das Ende desselben giebt's trübe Wolken.

Wer gute Nachbarn hat und ein verständig Weib,
Dem mangelt es nicht leicht an gutem Zeitvertreib.

Der Hornung fängt an mit trübem Gewölke, die Schnee und Regen bringen; um die Mitte des Monats wird's stürmisch, nachher kommen einige schöne Tage; mit Sturmwind und dunkeln Wolken endet sich der Monat.

Wenn sich das Glücke stets nach unserm Wunsch thät' richten,
So würden wir sehr oft selbst unser Glück zernichten.

Der Merz ist in seinen ersten Tagen windig und regnerisch, in der Mitte des Monats lieblich und Sonnenschein, doch bald hernach stürmisch und feucht, und gegen das Ende wieder sehr angenehm.

Vertraute Freundschaft ist ein köstlich Ding zu nennen,
Nur Schade, daß sie oft so leicht sich läßt zertrennen.

II. Von dem Frühling.

Das Quartal des Frühlings gehet dies Jahr ein den 21. Merz, um 2 Uhr 24 Min. Vormittags; zu welcher Zeit die Sonne in das Zeichen des Widders einrücket. Die Beschaffenheit der Witterung in diesem Quartal dürfte folgendermassen ausfallen:

Der April ist Anfangs regnerisch, hernach folgen angenehme Tage; um die Mitte des Monats wird es windig, hernach naß und kühl, am Ende lieblicher Sonnenschein.

Die Unbeständigkeit übt ihre Herrschaft aus,
Vom fürstl. Pallast bis zu dem Baurenhaus.

Die ersten Tage des Mays sind etwas kühl und feucht, in der Folge schöne Frühlingswitterung; in der Mitte viel Regen, gegen das Ende wird es angenehm.

Denk nicht, du müssest es gleich wieder weiters tragen
Wenn du was Böses hörst von deinem Nachbar sagen.

Der Brachmonat ist anfänglich schön und lieblich, hernach feuchte Tage, dann Ungewitter u. große Hitz, am End trübe Wolken.

Wenn Gold und Silber nicht der Geken Würde zieren,
So würde man an ihm nichts Achtungwürdigs spüren.

III. Von

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal geht diesmal bey uns ein den 22sten Brachmonat, um 0 Uhr 17 Min. Vormittag, wann die Sonne den ersten Punkt des Krebses erreicht hat. Die Astrologen verkündigen für dieses Quartal folgende Witterung:

Der Heumonat ist in seinen ersten Tagen wolkigt und windigt; bald aber heitert sich die Luft auf und es wird wieder sehr warm; um die Mitte des Monats dörfte es etwas regnerisch, und gegen das Ende desselben heiter werden.

Mit Kleinigkeit kann man der Thoren Gunst erwerben,
Und plötzlich wiederum mit ihme es verderben.

Der Anfang des Augstmonats ist sehr warm, aber hernach wird es regnerisch und kühl, und in der Mitte des Monats ist's windig; bald darauf scheint die Sonne heiter, und am Ende wirds neblicht und feucht.

Die Zeit verändert viel, auch selbst in solchen Dingen,
Wo sonst Gewalt und List nichts kann zuwege bringen.

Der Herbstmonat geht mit feuchter Witterung ein; nun kommen nachher mehrere helle und liebliche Tage, die Mitte des Monats ist ziemlich neblicht, auch läßt sich vom Ausgang desselben nicht viel angenehmes versprechen.

Ein falsches Herz betrügt zwar erstlich andre Leute,
Wird aber doch zuletzt noch selbst der Falschheit Beute.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal fängt in unsern Gegenden an den 23sten Herbstmonat, um 1 Uhr 54 Minuten Nachmittag, beym Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage. Ueber die Witterung dieses Quartals ist folgendes zu muthmassen:

Die ersten Tage des Weinmonats sind ziemlich frisch, die folgenden aber sehr angenehm, auch scheint um die Mitte des Monats die Sonne lieblich, und nach einigen feuchten Tagen nimmt der Monat einen angenehmen Ausgang.

Der Mund spricht Honig aus und redet nur von Liebe;
Doch ist das Herz voll Gall und falscher Bosheitstriebe.

Der Wintermonat ist anfänglich regnerisch, auch giebt es in der Folge nicht viel heitere Tage; in der Mitte des Monats dörfte es anfangen kalt zu werden, hernach stürmts und beym Ende des Monats wirds frostig.

Willt du, daß andre sich treu gegen dich aufführen,
So lasse auch an dir nichts Ungetreues spüren.

Zu Anfang des Christmonats ist die Witterung hell und frostig, nachher gelinde und regnerisch; um die Mitte des Monats giebts kalte Winde, hernach Schnee; und mit Schneegewölk endigt sich das Jahr.

Wenn Tadeln eine Kunst, und Pralen Klugheit wär',
So gieng es in der Welt stets klug und künstlich her.

Von den Finsternissen.

Es ereignen sich im Lauf des gegenwärtigen Jahres sechs Finsternisse, nemlich 4 an der Sonne und 2 am Monde, von welchen aber in unsern Gegenden nur eine Sonnen- und eine Mondsfinsterniß zum Theil zu Gesichte kommen werden,

Die erste ist eine kleine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, den 14ten Merz, des Abends.

Die zweyte ist eine bey uns zum Theil sichtbare Mondsfinsterniß, den 30sten Merz in den Frühstunden. Sie ist in ganz Amerika in ihrer völligen Dauer, im westlichen

Afrika

Afrika und Europa, so wie im östlichen Asien aber nur zum Theil sichtbar. Ihr Anfang ist bey uns Morgens um 3 Uhr 58 Min., das Mittel um 5 Uhr 50 Min. und das Ende um 7 Uhr 41 Min., da der Mond schon unterm Horizont ist. Ihre Größe erstrekt sich auf 21 Zoll.

Die dritte ist eine bey uns nur zum Theil sichtbare Mondsfinsterniß, den 13ten April des Morgens, zwischen 3 und 6 Uhr; ihre Größe ist vier und ein halben Zoll nördlich.

Die vierte ist eine kleine Sonnenfinsterniß, den 8ten Herbstmonat des Morgens, bey uns aber unsichtbar.

Die fünfte ist eine bey uns unsichtbare Mondsfinsterniß, den 22. Herstmonat des Morgens, da der Mond bey uns schon untergegangen ist.

Die sechste ist eine kleine, nur in den südlichen Gegenden des stillen Meers sichtbare Sonnenfinsterniß, den 7ten Weinmonat, des Abends zwischen 7 und 10 Uhr.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Von derjenigen Sache, wozu der Schöpfer der Natur unmittelbar das Wichtigste mitwirken muß, hängt gerade am meisten die Erhaltung des Menschen und der Betrieb seiner vielfältigen Geschäftigkeit auf Erde ab. Ohne Regen und Sonnenschein, ohne die gehörige Abwechslung der Witterung, würde der Erdboden in den vornehmsten seine Dienste versagen, die nun, nach der Einrichtung, welche Gott getroffen hat, so wohlthätig, und oft so reichhaltig sind; und ohne diese von höherer Hand geleitete Wirksamkeit würde auch der Fleiß und das Bemühen, das der Mensch auf den Anbau des Erdreichs verwendet, vergeblich und fruchtlos seyn. Wie sehr haben wir daher Ursache, stets mit Ehrfurcht und Dankbarkeit, mit Glauben und Zuversicht dessen eingedenkt zu seyn, der das Land voll Früchte machet, die Er schaffet; der Gras wächsen läßt für das Vieh, und Saat zu Nutze des Menschen! Und dies wird Er, der Allgütige, um, wie wir zu Ihm hoffen, auf dies Jahr thun, und damit seine Güte an uns aufs neue verherrlichen.

Von den Krankheiten.

Auch ist es Wirkung seiner väterlichen Sorgfalt für uns Menschen, daß gerade die häufigsten Gattungen von Gewächsen und Früchten, welche wir zum täglichen oder öftersten Genuß von der Erde empfangen, auch die gesündesten für uns sind, und daß es ausser diesen noch eine Menge Pflanzen giebt, welche die besondre Eigenschaft haben, Krankheiten des Körpers zu heilen. Diese wohlthätigen Geschenke wird Er auch im gegenwärtigen Jahr uns zu Theil werden lassen, daß wir gesund bleiben, oder wenn wir von Krankheit überfallen würden, wieder genesen können.

Vom Krieg und Frieden.

Und so schreiben wir es auch seiner Güte u. Gnade zu, weñ wir des Friedens und der Ruhe in unserm Lande geniessen können, wenn Krieg und Feindseligkeit, wo sie eine Zeitlang in trauriger Wirkung herrschend war, wieder aufhört. O! möchte es Ihm gefallen, uns von nun an vor dieser schrecklichen Plage zu behüten, und Eintracht und Friede aufs neue zu befestigen und zu erhalten! Auch für dieses wollen wir unsre Hoffnung auf Ihn bauen, der es so gern sieht, wenn seine Menschenkinder glüklich sind.

Ordent-

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1801.

Jahrzahlen, welche bey unterschiedlichen Völkern gebraucht werden.	Jahr
Der griechischen Kirche Jahrzahl von Erschaffung der Welt, ist	7309
Der Juden oder Hebräer Jahrzahl von Erschaffung der Welt, ist	5561
Die Jahrzahl der Märtyrer, von der Regierung des tyrannischen Kaysers Diocletiani, welche die Christen in Egypten und Mohrenland gebrauchen, ist	1517
Der Türken und Araber Jahrzahl, von der Flucht Mahomets	1214
Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer	5750
Von Anfang der vier Monarchien.	
Der Babylonischen	3974
Der Persischen	2338
Der Griechischen	2128
Der Römischen unter Julio Cäsar	1849
Seit der Bekehrung des ersten christlichen Kaysers Constantini Magni zum christl. Glauben.	1487

Von Anfang der Königreiche

Schweden	4010	Ungarn	1194
Dännemark	2371	Böhmen	7007
Engelland	2867	Spanien	3986
Der Saracenen	1206	Preussen	101

Von Anfang des deutschen Kayserthums J.	1000
der Moscowitischen Regierung	936
der Türkischen Regierung	501
Von Stiftung der sieben Churfürsten	789
Von Gründung der Republik Frankreich	9
Nach dem ersten Schweizerbund	490
Der 17 Niederländischen Provinzen	229
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1731
Von Erbauung der Stadt Solothurn	3928
" " der Stadt Rom	2550
" " der Stadt Zürich	3784
" " der Stadt Bern	611
Von Erfindung der neuen Welt	410
" " der knallenden Büchsen	421
" " der Welt nuzbaren Buchdruckerkunst zu Maynz	361
Des Papiermachens in Basel	331
Nach Vereinigung der Schweiz in eine ein und untheilbare Republik	3
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	101
Güldene Zahl, oder Mondszirkel	16
Epactæ, oder Mondszeiger	15
Sonnencirkul	18
Römer Zinszahl	4
Sonntags Buchstaben	D

Zwischen Weihnachten und Faßnacht sind 6 Wochen und 3 Tage. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.

Irdischer Jahrs-Regent ist die Venus.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Widder	Nördl.	♈
Stier		♉
Zwillinge		♊
Krebs		♋
Löw		♌
Jungfrau		♍
Waag	Südl.	♎
Scorpion		♏
Schüz		♐
Steinbock		♑
Wasserm.		♒
Fische		♓

Der Neumond	●
Das erste Viertel	☽
Der Vollmond	✹
Das lezte Viertel	☾
Monds Aufsteigen	◡
Monds Absteigen	◠
Vorm. v. Nachmit.	n.
Baden, Schräpfen	⚇
Gut Aderlassen	✠
Schräpf. u. Aderl.	⚇✠
Mittelm. gut Aderl.	✠
Gut Purgieren	⊙ ⊕

Augen Arzneyen	◎
Gut Kinder entwehnē	♔
Haar abschneiden	✂
Gut Säen ✤ Akern	☥
Bauholz fällen	⚒

Die sieben Planeten.

♄ Saturnus.	
♃ Jupiter.	
♂ Mars.	
☉ Sonne.	
♀ Venus.	
☿ Merkurius.	
☾ Mond.	

Aspecten.

Zusammenkunft	☌
Gegenschein	☍
Sextelschein	✶
Fünftelschein	⚹
Geviertelschein	□
Triangelschein	△
Drachenhaupt	☊
Drachenschwanz	☋
Apog. am weitesten von der Erde.	
Perig. der Erde am nähesten.	

Die